

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 68.

Neuenbürg, Samstag den 9. Juni

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung. betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1876/77 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörschhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können, und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Ko., Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörschhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugniß des Gemeinderaths über das Heimathrecht und das Prädical des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 9. Juli d. J.,
Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 1. Juni 1877.
K. Centralstelle
für die Landwirthschaft
Werner.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die gesundheitsgefährliche Beschaffenheit von Stoffen, welche mit sogenanntem Krytallstaub bedruckt sind.

Nach erhaltener Anzeige werden in neuerer Zeit zu Volkleibern leicht gewebte Stoffe verwendet, welche auf mechanischem Wege mit einem glänzenden, meist silber- oder goldfarbigen Metall- oder Glasstaub (sogenannter Krytallstaub) bedruckt sind, der auf dem Zeuge nur locker haftet und schon bei geringer Bewegung sich ablöst, die Lufträume der Längsfäden durchdringt und für die Haut, namentlich für die Schleimhäute, nachtheilig, für die Augen und die Athmungsorgane der Anwesenden in hohem Grade gefährlich ist.

Die Polizeibehörden werden darauf hingewiesen, daß die Zubereitung, das Verkaufen und Feilhalten solcher Stoffe nach Art. 28 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 309) mit Geldbuße bis zu 150 M oder mit Haft zu bestrafen ist.

Zugleich wird vor dem Tragen solcher Kleiderstoffe gewarnt.

Stuttgart, den 6. Juni 1877.
S i d.

Verstorben im Monat Mai d. J. von Neuenbürg:

- Günther, Joh. Friedrich, Holzhauer;
- Reutter, Wilhelm, Sensenschm. Ehefrau; von Conweiler;
- Holzhäuser, Michael, Schreiner; von Engelsbrand;
- Wacker, Joh. Friedr. Webers Frau, Schöninger, Georg Jakob, led.; von Feldbrennach;
- Merkle, Ludw. Wirths Ehefrau; von Gräfenhausen;
- Behner, Jakob Fr. Wittwe (Verm.-Neberg.); von Grumbach;
- Mühle, Thomas, led.; von Kapfenhardt;
- Nothacker, alt Joh. Georg, Delhändler; von Langenbrand;
- Beule, Joh. Adam, Zimmermann;

von Schwann:

- Titelius, Gottfr., Rechenmacher, led.,
- Albinger, Gg. Friedr., Wirths Wittw.
- Büchler, alt Ludw., Fuhrmann;
- von Waldbrennach:
- Jaas, Mich., Goldarbeiter.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.

Neuenbürg. Haus-Verkauf.

Am Montag, den 18. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, wird aus der Santmasse des Neuweiler Friedrich, led. Nothgerbers hier, entwichen, verkauft:

Haus Nr. 134 A, 56 qm eine 2stöckige Gerberwerkstätte und 1 a 13 qm Hofraum hinter dem Haus Nr. 134 neben dem Mühlkanal sammt der bewegl. Zugehör:

1 kupf. Kessel, 6 hölz., 3 stein. Farben, im Hof 7 Ledergruben, Brandverl.-Anschlag 3440 M, gemeinderäthl. Anschlag 2100 M. Liebhaber wollen sich auf dem Rathshaus einfinden.

Den 20. April 1877.

Kgl. Gerichtsnotariat.
G a u s m a n n.

Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Im hiesigen Stadtwald kommen am Donnerstag den 14. Juni d. J., zur öffentlichen Versteigerung:

95 Eichen bis 14 m Länge u. 120 cm mittl. Stärke (darunter 20 schwere Klöße von 80—120 cm mittl. Stärke), 81 dergleichen Abschnitte u. 2 forchene Stämme.

Zusammentunft Vorm. 9 Uhr auf der alten Stuttgarter Poststraße beim Eisenbahnübergang.

Den 5. Juni 1877.

Stadtpflege.
D ä u b l e.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 13. d. Mts, Vorm. 9 Uhr



verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Waldtheilhardt

164 Stück Bau- und Wagner-Eichen mit 46,84 Fm., 89 Stück eichene Wagnerstangen, 40 Nm. eichene Prügel und 39 Nm. eichene Reispiegel. Zusammenkunft beim Rathhaus. Den 6. Juni 1877.

Schultheiß.-A.-B. Scheurer.

Gräfenhausen. Aus hiesigen Waldungen kommen am Dienstag, den 12. d. Mts., von Morgens 7 1/2 Uhr an zum Verkauf:

160 St. eichen Bau- und Handwerks Holz mit 16,41 Fm., 3 " Nadelholz Bau- u. Handwerks Holz mit 1 Fm., 63 1/2 Nm. eichene Scheiter u. Prügel, 30 1/2 Nm. eichene Reispiegel und 4 Loos unaufgebundenes Eichenreis zu 170 Wellen tagirt.

Zusammenkunft bei der Ziegelhütte. Den 8. Juni 1877.

Schultheißenamt. Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 10. Juni Morgens 6 1/2 Uhr, rückt das ganze Corps in voller Ausrüstung zu einer Uebung aus.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Das Commando.

Höfen.

Heu- & Öhmdgras-Verkauf.

Samstag den 9. Juni Nachm. 2 Uhr

verkauft den heurigen Heu- und Öhmdgras-ertrag aus ca. 20 Morgen Weidenwiesen, Bruchwiese und Förtelthalwiese in Stücken von 1/2 bis 2 Morgen

Zusammenkunft bei der unteren Sägmühle in Höfen

C. Seubert.

Für 2 gute Binszähler werden gegen doppelte Pfandsicherheit in Gebäuden und Gütern Anlehen von

780 & 1400 Mark gesucht.

Anträge vermittelt

Berwaltungsaktuar Wagner in Salmbach.

Neuenbürg.

7 Viertel

Gras

in 3 Abtheilungen hat zu verkaufen Dreher Weif.

Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, unserer frühere wiederholte Bekanntmachung, daß wir den Besuch unseres Etablissements nicht gestatten können, in Erinnerung zu bringen.

Neuenbürg, Juni 1877.

Verwaltung der Sensenfabrik.

Neuenbürg.

Cylinder- & Ankeruhren, wiener Regulateure & pariser Wecker,



Wanduhren, Uhrenketten,

Medaillons etc.



empfehlen zu den

billigsten Preisen

G. Weik, Uhrmacher

neben Hrn. C. Helber.

N. B. Regulator-Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.

Eßlingen a. Neckar:

Wir empfehlen hiermit unsere

moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität und verbinden damit die Anzeige, daß Schaumweine, deren Etiquetten und Stopfen nur mit „K & C.“ bezeichnet sind, nicht aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etiquette „Feinster mouss. Esslinger“ ohne Firma.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie.

(gegründet 1826.)

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank Stuttgart.

Versicherungsstand pr. Ende Mai 1877: 30,844 Policen mit M. 119,820,000.

Dividenden-Vertheilung 35% der Prämie.

Aller Gewinn kommt ungeschwälert den Versicherten zu gut.

Jede bezahlte Jahres-Prämie hat Anspruch auf Dividende. Läßt der Versicherte seine Dividende zur Verzinsung stehen, kann er in späterem Alter, z. B. der 30jährige nach 22jährigem Anwachsen der Dividenden, mit den Zinsen aus solchen seine Prämie bezahlen.

Anträge die im Juni einkommen und Aufnahme finden, haben noch an dem Ueberschusse dieses Jahres Antheil.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:

Neuenbürg: Fr. Bizer. — Altenstaig: Stadtschultheiß Richter. — Calw: Emil Dreiss. — Dürrmenz: Wundarzt Daib. — Egenhausen: Schulmeister Ungerer. — Nagold: Ferd. Pfeifer. — Pforzheim: Jacob Bertram. — Baihingen: Wilh. Link, D.M. Werkm. — Wilbhad: Stadtschultheiß Mittler. Fr. Rometsch. — Wilbberg: Franz Jädler.

Neuenbürg.

Den

Gras- & Öhmd-Ertrag

von ca. 2 Morgen hat zu verkaufen Oberamtsbaumeister Mayr.

Lieder für die evangel. Volksschulen Württembergs, erstes & zweites Heft, bei Jak. Mech.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Bimmer

hat zu vermieten Jak. Bub, Kübler.

Gräfenhausen.

1 1/2 Eimer

Apfel-Most

verkauft Karl Gottfr. Glauner.



CANARIA. General-Versammlung

Sonntag Abends 5 Uhr
in der **Krone**.
Helfung wegen der Lotterie etc. Vollzähliges Erschienen sehr nothwendig.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

1200 bis 1500 Mark

Pflegschaftsgeld kann entweder sofort oder binnen 3 Monaten gegen gefegl. Sicherheit ausgeliehen werden bei

Burghard z. Bären.

Brödingen.

Den Ertrag von 4 Morgen

Wiesen und Klee

hat zu verkaufen

G. W. Gäßler.

EnzhoF.

80 Liter reinen Heidelbeergeist,
60 Liter Zwetschgenbranntwein,
60 Liter Hefenbranntwein,
12 Liter Himbeergeist,

sämmtlich ächt selbstgebrannt hat zu verkaufen

Karl Harter,
z. EnzhoF.

Auch setze ich unter 2 Stück 1 1/2 jährigen rittfähigen



Farren

die Wahl dem Verkaufe aus.

Der Obige.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern ist bis Jacobi zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein braves ehrliches

Mädchen

findet bei guter Behandlung und entsprechendem Lohn sofort eine Stelle.

Wo sagt die Redaktion.

Vorräthig in allen Buchhandlungen sowie bei allen Bahnhofskassen:

Führer auf den Württemb. Eisenbahnen. Schilderungen aller Stationen und ihrer Sehenswürdigkeiten. Von H. Frölich. Mit einer Eisenbahnkarte. Preis M. 1. 20. In Rothleinwand M. 1. 50.

Die Festungsrüden Hohentwiel und ihre Umgebung von H. Frölich. Mit 1 Plane. Preis 50 S.

Verlag von E. Rupfer in Stuttgart.

Neuenbürg.

Für Fr. Scheerer in Waldrennach (i. Enzthaler Nr. 65 u. 66) sind weiter eingegangen:

Stadtförster Gauß 1 M., J. Burghard z. Bären 1 M., Briesfr. Rothfuß 1 M., J. M. Weit 1 M., Herzl. Danf.

Jak. Wees.

Billig zu verkaufen:

Eine eiserne

Drehbank

mit Dual Werk, Support und Planscheibe, nebst vollständigem Werkzeug.

Zu erfragen bei G. Rothfuß in Neuenbürg.

* Für Leidende! *

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Mey's Heilmethode erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen „Athen-Auszug“ (160 Auflage) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

Fidelio!

Heute Abend um die gewönl. Stunde

COMMERS

Z. E. U. AN. DN. KN. LN.

im gemüthlichen schönen Zimmerchen.

Mit L.....chen.

Kronik.

Deutschland.

Nach vielfach verbreiteten Angaben sollen einzelne deutsche Bundesstaaten geneigt sein, die Initiative zur Regelung der Eisenbahngesetzgebung im Reiche zu ergreifen und so also die Bestrebungen zu verwirklichen, welche von der Präsidialregierung vor zwei Jahren unternommen worden, aber an der particularistischen Opposition gescheitert sind. Wie man hört, haben nun diese neuen Bemühungen lediglich den Charakter eines „Meinungsaustausches“ getragen, und nicht weiter geführt, als zu der Erkenntniß, daß man jetzt wieder particularistischen Bedenken, die freilich von anderer Seite ausgehen, als früher, gegenübersteht und zwar mit wenig mehr Aussicht auf Erfolg, als bisher.

Der „Köln Ztg.“ schreibt man aus Berlin: „Die Bevollmächtigten für die Zollverhandlungen mit Oesterreich halten täglich Berathungen und denken im Laufe der Woche nach Wien zurückzukehren. Man hat dort neuerdings etwas gelindere Saiten aufgezoogen. Bei den bisher in Wien gepflogenen Verhandlungen schützölnerten die Oesterreicher so darauf los, als ob sie keine anderen Rücksichten zu nehmen hätten, als auf die Wünsche der österreichischen Fabrikanten. Das ward zuletzt dem deutschen Reichskanzler zu arg und er rief seine Bevollmächtigten nach Berlin zurück, um einen deutlichen Wink zu geben, daß Deutschland nicht alle seine Interessen preisgeben willens sei. Man führt seitdem in Wien eine versöhnliche Sprache, und wenn auch die bisher gemachten Zugeständnisse nur geringfügig sind, so darf man doch hoffen, unterstützt von den freihändlerischen Interessen Ungarns, zu einem billigen Abkommen zu gelangen. Es würde für Oesterreich, namentlich für Ungarn, sehr empfindlich sein, wenn Deutschland z. B. sich genöthigt sehen würde, auf die

ungarisch-österreichischen Weine einen hohen Zoll zu legen.“

Auf die nach Auftrag des Schweizerischen Bundesrathes angebrachte Empfehlung betreffend Schutz Schweizerischer Angehöriger im Orient hat das auswärtige Amt des deutschen Reichs dem schweiz. Gesandten in Berlin geantwortet, daß zwar das Schutzverhältniß der schweizerischen Angehörigen zu den kaiserlich deutschen Konsulaten im Gebiete der Pforte durch den Ausbruch des Krieges eine Aenderung in keiner Weise erlitten habe und daß also die Schweizer auf den Schutz der Konsulate und auf alle Seitens der letzteren im Interesse ihrer Angehörigen ergriffenen Maßregeln nach wie vor den früheren Verabredungen und den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz entsprechenden Anspruch haben. Um indessen jeden in dieser Beziehung etwa bestehenden Zweifel zu beseitigen, habe der Staatsminister sich beeilt den kaiserl. Botschafter in Konstantinopel und durch dessen Vermittlung die deutschen Konsula im Gebiete der Pforte mit einer den Wünschen des schweiz. Bundesrathes entsprechenden Weisung zu versehen.

Das deutsche Panzergeschwader ist, wie die „Post“ meldet, am Donnerstag Mittags aus Wilhelmshafen unter Dampf in See gegangen.

Aus der bayrischen Rheinpfalz, 2. Juni. Trotz der Weinfabriken und trotz der schlechten Zeiten werden gute Weinberge in unserer Pfalz immer noch theuer gekauft. So wurden in Wachenheim am 26. Mai etliche Weinberge, allerdings in Lagen, deren Ertragniß einen guten Namen hat, versteigert, wobei nach dem Morgen (der pfälzische Morgen ist ungefähr ein Viertel Hektar) ausgeschlagen, Preise von 4800—11.600 M angelegt wurden. Natürlich werden solche Beträge nur von Leuten angelegt, welche in Folge der Größe und Lage ihres Besitzthums im Stande sind, durch Auslese feine Qualitätsweine zu erzeugen und dadurch die großen Kapitalauslagen wieder hereinzubringen; immerhin dürfte aber der Schluß gestattet sein, daß, wo trotz solcher Kaufpreise noch auf Rentabilität gerechnet wird, der Weinbau auch ohne Erhöhung des Zolls auf ausländische Weine bestehen kann.

Frauenalb, 7. Juni. Heute Nacht ist ein Dekonomiegebäude der Mäusenmühle bei Langental abgebrannt.

Württemberg.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend Dislokation des II. Bataillons 8. Infanterie-Regiments Nr. 126.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß das 2. Bataillon 8. Infanterie-Regiments Nr. 126 nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen von Strassburg nach Schleißstadt verlegt werden wird. Stuttgart, den 4. Juni 1877. Wundt.

Die No. 21 des Wochenblattes für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der R. Württemberg. Centralstelle für die Landwirtschaft, hat folgenden Inhalt: Die XXIX. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe am 21. und 22. Mai 1877. — Mastviehausstellungen.

— Maikäfer als Futter für die Schweine. — Welchen Einfluß hat die Fütterung auf die Milch? — Die Nebwurzellaus in Deutschland. — Die Samen der Kornrade.

Lübingen. Die Tages-Ordnung der Verhandlungen des Schwurgerichtshofs vom 11.—21. Juni enthält unter 14 Fällen 1 Brandstiftung; 1 betrügl. Bankrott; 1 Fälschung einer öffentl. Urkunde; 1 Körperverletzung und dadurch verursachte Tödtung; 3 verurth. Nothzucht; 1 Meineid; 5 Verbr. gegen die Sittlichkeit; 1 schwere Körperverletzung.

Neckarsulm, 1. Juni. Der heutige Nachmittag war ein Schreckenstag für unsere Stadt. Nachdem schon Morgens ein Gewitter gedroht hat, ballten sich kurz nach drei Uhr schwere, tiefgehende Wolken zusammen, und nach minutenlangem unheimlichem Grollen bei ziemlicher Windstille brach ein Orkan mit Hagelschlag los, der über eine Viertelstunde mit Heftigkeit tobte, wie solches noch nie erlebt wurde. Personen auf dem Felde wurden zu Boden geschleudert, geladene Wagen stürzten um, Dächer wurden abgedeckt und Kamine herabgeworfen, große Bäume knickten ab oder fielen entwurzelt um, strömender Regen und Schlossen, von einem furchtbaren Wirbelwind gepeitscht, hüllten alles in einen grauen Nebel ein und selbst geschlossene Läden schützten die Fenster nicht vor zahllosen Beschädigungen.

Kottweil, 3. Juni. Gestern Abend um 8¹/₂ Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch drei rasch aufeinander folgende gewaltige Detonationen erschreckt, welche von einer Explosion in der von der Stadt ca. 2 Km. entfernten Pulverfabrik herrührten. 4 ältere Werke (2 Stampmühlen, 1 Walzwerk und 1 Pulverpresse) waren in die Luft geflogen, das in der Nähe derselben befindliche Wohnhaus erheblich beschädigt, während in den ca. 80 Min. entfernten neuen Werken der Pulverfabrik nur die Fenster eingedrückt wurden. Ein in den explodirten Werken beschäftigt gewesener Arbeiter, Schöpfer aus Tirol, wurde vermißt, heute wurde dessen Leichnam in dem benachbarten Wald aufgefunden. 3 theils im Wohnhaus theils im Freien befindliche Arbeiter sind mit Ausnahme eines einzigen schwer verletzt, eine Magd, welche in der Nähe der explodirten Werke mit Grassholen beschäftigt war, wurde von einem Stück Holz getroffen und liegt schwer darnieder. Das brennende Holzwerk wurde durch die rasch herbeigeeilte Kottweiler Feuerwehr in Gemeinschaft mit den Arbeitern der Fabrik in kürzester Zeit gelöscht. Die Entstehungsurache der Explosion konnte nicht ermittelt werden.

Züttlingen, 4. Juni. Der heutige Tag brachte in verschiedenen Familien dahier und in Krefbach nicht geringen Schrecken. Zahlreiche Gendarmen entfaltete diesen Morgen zum großen Staunen des ganzen Dorfes rege Thätigkeit und nahm Verhaftungen vor. Um 10 Uhr wurden die Verhafteten mit dem Bahnzug zum Oberamtsgericht Neckarsulm

abgeführt, wo sie wegen an der hiesigen Zuckerfabrik verübten Betrügereien in Untersuchung genommen werden.

Am 5. Juni hat **Wilbad** seine zweite Kurliste, nun gegen 700 zählend, **Herrn Alb** seine erste, etliche 50 Personen, im **Merkur** veröffentlicht.

A u s l a n d.

Vom Krieg.

Cettinje, 5. Juni. Seit heute früh sind **Montenegriner** mit den **Türken** im Kampf. Die **Türken** sind bis **Kufosenjal** zurückgebrängt und verloren 500 Mann. Der Verlust der **Montenegriner** ist noch nicht festgestellt.

Wien, 7. Juni. Die **Polit. Korresp.** meldet aus **Cattaro** den 6. Juni. Der gestrige Kampf bei **Maljas** endigte mit dem vollständigen Rückzug der **Türken**. Die **Türken** verloren 700, die **Montenegriner** 80 Mann. Seit gestern Gesichte in der Umgegend von **Kristac** (am nördlichen Ausgang des **Duapasses**.) — **Türkischerseits** verlautet: **Ali Saib Pascha**, mit 40,000 **Albanern** operirend, schlug die **Montenegriner** vollständig und besetzte die Anhöhe von **Danilograd**.

In **Asien** trägt die Sache der **Türken** schon jetzt alle Zeichen eines verlorenen Feldzugs. Sechs Wochen erst sind seit der Kriegserklärung verstrichen, und schon haben die **Russen** einen Flächenraum von etwa 270 Quadratmeilen occupirt und die türkische Armee in vier Theile gespalten, die sich schwerlich mehr mit der Armee **Mulhars** vereinigen werden. In **Konstantinopel** sieht man den **Fall von Karas** und **Erzerum** als unvermeidlich an.

Die Niederlage und Vernichtung des **Kurdenhäuptlings Mussa** wird in einem Bericht des sehr türkenfreundlichen **Daily Telegraph** aus **Erzerum** den 2. Mai bestätigt. Der Korrespondent schreibt: „Ich habe das schrecklichste Ereigniß des Krieges zu melden. Vor zwei Nächten erhielten 4000 Mann **sicherkeisscher Kavallerie** unter dem Kommando von **Mussa Pascha** Befehl, ohne Unterstützung von **Infanterie** oder **Artillerie** nach **Kars** aufzubrechen. Nachdem sie ein beträchtliches Stück Weges zurückgelegt hatten und ermüdet waren, machten sie in **Begly Ahmed**, einem in der Ebene gelegenen Dorfe, Halt für die Nacht. Mittlerweile schickten die **Russen**, welche durch **Spione** von der vertheidigungslosen Lage der **Tscherlessen** Meldung erhalten hatten, insgeheim eine starke Abtheilung aus, um sie anzugreifen. Behuf wirksamerer Durchführung dieses Planes nahmen die **russischen Kavalleristen** **Infanteristen** in den Sattel, und bergestalt wurde besagtes Dorf mit sammt den darin ruhenden **Tscherlessen** in nächstlichem Dunkel umstellt. Nun begann der Angriff. So wie die **Tscherlessen** ihre verzweifelte Lage entdeckten, wurden die **Dorfbewohner** von ihren Führern des **Verraths** angeklagt und einige **russische Spione**, die unter ihnen entdeckt wurden, sofort erschossen. Der Kampf entspann sich hierauf mit großer Wuth. Die **Angegriffenen**, welche von den **Dispositionen** der vorgreifenden Macht gar keine Ahnung

hatten, fochten mit um so größerem Nachtheile, da sie vollständig überrascht waren. Obzwar ihre Zahl durch das wohlgezielte Feuer der **russischen Infanterie** zusammenschmolz und jede Aussicht auf ein Entkommen ihnen durch die feindliche **Kavallerie** abgeschnitten war, weigerten die **Tscherlessen** doch entschieden die Uebergabe. Entschlossen, ihr Leben theuer zu verkaufen, jollen sie, Mann gegen Mann gekehrt, mit dem Muth der Verzweiflung gekochten haben. Es war umsonst. Der Kreis der einschließenden **Russen** wurde immer enger und ihr Feuer immer tödtlicher. Dessenungeachtet setzten die Ueberlebenden den ungleichen Kampf mit einem als wunderbar geschilderten **Heldenmuth** fort. Ihre einzigen Waffen waren **Winchestergewehre** und **Sabel**. Sie fielen, wo sie gestanden hatten. Zuletzt drängten die **Russen** mit Geschrei auf die Ueberlebenden ein, es erfolgte ein allgemeines **Niederweheln**, **Pardon** wurde nicht gegeben. Nur der 20. Theil von 4000 **Tscherlessen** soll dem **Blutbade** entkommen sein. **Mussa Pascha** befindet sich unter den **Vermißten**. Es ist dieß ein furchtbarer Verlust für die **Türken**.



Reklamationen wegen nicht erhaltener Nummern des Enzthälers wollen zunächst an den Austräger gerichtet werden, der für die Lieferung verantwortlich, mit Abonnementliste und der dieser entsprechenden Zahl von Blättern versehen ist.

Redaktion des Enzthäler.

Goldkurs der k. Statskassen-Verwaltung vom 1. Juni 1877.
20 Frankensstücke 16 M. 24 S

Die Pontus-Länder:

Zur Geographie des **Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes**, (geographische Erläuterungen von **Orts-, Fluss- u. Ländernamen jener Gegenden**.)
Reliefkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer & Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel.
Preis 20 S.

An Auswärtige gegen 28 S Frankozuendung.

Diese Karten mit Erläuterungen dienen als Hilfsmittel zur Orientirung auf dem Gebiet des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes und dürften in dieser Vollständigkeit um so willkommener sein.

Preis für die Abonnenten des Enzthäler 10 S

An Auswärtige gegen 18 S Frankozuendung.

Die Redaktion.